

„Ein Feiertag für die gesamte Gemeinde“

Neues Feuerwehrgerätehaus eingeweiht – 3500 Arbeitsstunden unentgeltlich investiert – Segen fürs MTW

Von Christian Melis

Mamming. Nach drei Jahren Bauzeit ist am Samstag das Feuerwehrgerätehaus mit einem großen Festakt eingeweiht worden. Der neue Mannschaftstransportwagen erhielt von Pfarrer Thomas Gleißner ebenfalls den kirchlichen Segen.

Mit einem Festzug vom Landgasthof Apfelbeck zum Areal des FF-Hauses nahm die Veranstaltung am Vormittag ihren Auftakt. Die kurzen Regenschauer zwischendurch konnten die vielen Gäste nicht von der Teilnahme abhalten.

So waren neben den beiden Bürgermeistern Georg Eberl aus Mamming und Gerald Rost aus Gottfrieding die Landtagsabgeordnete Dr. Petra Loibl, stv. Landrat Werner Bumeder, Kreisbrandrat Josef Kramhöller und Kreisbrandinspektor Dionys Härtl sowie die Kreisbrandmeister Günter Maier, Heinz Klinger und Stephan Pflaum zum Festakt gekommen. Auch Rudi Furtner, Inhaber des Fahrzeugherstellers Furtner & Ammer Landau, sowie Architekt Heinz Fraundorfer und Alois Apfelböck vom Landauer Ingenieurbüro waren da.

Angeführt von der Hinzbecka Musikanten bewegte sich der Festzug zunächst zum Gerätehaus. Die Ortsfeuerwehren Pilserskofen und Bubach beteiligten sich an der Seite ihrer Mamminger Kameraden ebenso daran wie zahlreiche Ortsvereine mit ihren Fahnenabordnungen und Mitgliedern. Auch nahmen viele Förderer, Spender und Gönner teil. 280 Einladungen sind versandt worden, fast alle waren da, sagte Bürgermeister Georg Eberl bei seiner Begrüßung hochofren.

Es ist ein Feiertag für die gesamte Gemeinde, so der Bürgermeister. Das Gebäude sei im Industriestil errichtet worden. Das habe am Anfang ein bisschen Kopferbrechen bereitet. Doch der Gemeinderat habe Mut bewiesen. 1,45 Millionen Euro betragen die Gesamtkosten, „das ist sehr günstig“. Üblicherweise liege der Richtwert bei zwei Millionen Euro. Zum einen trug die Sandwich-Bauweise zu dieser Ersparnis bei. Zum anderen erbrachten die Feuerwehrkameraden rund 3500 Arbeitsstunden an Eigenleistungen unentgeltlich. Auch gab es viele Geldspenden, zudem wurden Leistungen oft zum Selbstkostenpreis von den Firmen erbracht. Georg Eberl war von Anfang an überzeugt: „Das bauen wir billiger.“ Die Errichtung war nicht nur für ihn eine tolle Gemeinschaftsleistung. „Unser Feuerwehrhaus ist ein Schmuckstück geworden.“

Dafür dauerte es etwas länger bei der Bauzeit. Die Planungen haben 2014 begonnen. Die Standortsuche gestaltete sich sehr aufwändig, es gab 17 verschiedene Flächen zur Wahl. Am idealsten war am Ende das Grundstück an der Benkhauser Straße. Georg Eberl zufolge ist es günstig gelegen und hat eine gute Verkehrsanbindung.

Nach den archäologischen Untersuchungen konnte schließlich im Dezember 2015 der Spatenstich erfolgen. Ende 2018 wurde endlich eingezogen. Auch der Boom in der Baubranche hatte das Vorhaben verzögert: Die Ausschreibungen erfolgten mehrfach, da teils keine Angebote eingegangen waren. Wichtig war dem Gemeinderat aber auch, dass das neue Gerätehaus nach den Vorstellungen der Feuerwehr geplant wird. So wurde eine Kommission für die Planung gegründet und der Bedarf gemeinsam erarbeitet. Glücklicherweise ist die Gemeinde aber auch über die hohe Fachkompetenz unter den Kameraden, die



Freuen sich über das vollendete Werk: (v.l.) Architekt Heinz Fraundorfer, Bürgermeister Gerald Rost, Kommandant Peter Widl, Vorsitzender Rudi Parzl, Pfarrer Thomas Gleißner, Kreisbrandrat Josef Kramhöller, Bürgermeister Georg Eberl, Landtagsabgeordnete Dr. Petra Loibl, stv. Landrat Werner Bumeder, Rudi Furtner, Inhaber vom Fahrzeughersteller Furtner & Ammer Landau, und Ludwig Meindl, Geschäftsleiter der VG Mamming-Gottfrieding.



Die Teilnehmer trotzten beim Festzug vom und zum Landgasthof Apfelbeck den kurzen Regenschauern.



Am Steuer des neuen Mannschaftstransportwagens: (v.l.) Kommandant Peter Widl, Vorsitzender Rudi Parzl und Bürgermeister Georg Eberl.



Bei der Übergabe des Fahrzeugschlüssels (v.l.): Kommandant Peter Widl, Rudi Furtner von der Landauer Firma Furtner & Ammer, Bürgermeister Georg Eberl und FF-Vorsitzender Rudi Parzl.

bei der Eigenleistung sehr hilfreich war.

Auch MdL Dr. Petra Loibl zeigte sich angetan von dem Bürgerengagement, das bei der Realisierung an den Tag gelegt wurde. Auch sei es nicht möglich, eine Feuerwehr am Leben zu erhalten, wenn man kein modernes, funktionales Gebäude habe, sagte sie und sprach in ihrem Grußwort Anerkennung und Glückwünsche aus. „Es freut uns, dass auf die Kosten geblickt wurde.“

Vom Freistaat gibt es für die vier Stellplätze einen Zuschuss von

246 000 Euro, so Dr. Loibl. Zur Eigenleistung sagte sie, es sei nicht selbstverständlich, dass 3500 Arbeitsstunden auf Kosten von Freizeit und Familie erbracht werden. Respekt zollte sie auch den Firmen, die zu Sonderkonditionen auf der Baustelle mit anpackten, das zeige das Herzblut, das dem Verein hilft. Von Bedeutung sei die Jugendarbeit, stellte die Landtagsabgeordnete heraus. „Es ist wichtig, dass die Feuerwehr gut aufgestellt ist, damit die Jugend mitmacht.“

Für die Gemeinde und die Feu-



Pfarrer Thomas Gleißner segnet das neue Gebäude und den Mannschaftstransportwagen.



Das neue Feuerwehrgerätehaus wurde für den Festakt am Samstag herausgeputzt und mit Fahnen geschmückt.



Bürgermeister Georg Eberl (v.l.) überreicht Vorsitzendem Rudi Parzl und Kommandant Peter Widl den symbolischen Schlüssel fürs Feuerwehrhaus. – Fotos: Christian Melis

wehr sei das ein großer Tag, attestierte auch Vize-Landrat Werner Bumeder, selbst aktives Mitglied der Wehr. Er übermittelte auch die Glückwünsche von Landrat Heinrich Trapp, der am Samstag verhindert war. Sehr groß seien die Unterschiede, wenn man auf das alte Feuerwehrhaus am Fischwirts-Eck blicke. Der Landkreis habe den Neubau unterstützt – mit Fachwissen und beim Genehmigungsverfahren. Mamming habe eine Stützpunktwehr mit Einsätzen auch auf der Autobahn. Deshalb sei die

Wehr eine echte Stütze im Landkreis.

Was die Mamminger FF außerdem auszeichne, sei die hervorragende Jugendarbeit. Ihre Stärke sei es, dass junge und ältere Aktive beieinander sind, „das macht die Leistungsstärke aus“. Auch bringen sich die Mamminger in die überregionale Ausbildung ein. Heinz Klinger ist verantwortlich für die zentrale Maschinenausbildung, die von Marklkofen hierher verlegt worden ist.

KBR Josef Kramhöller unterstrich, dass die Fachleute selbst

nicht geglaubt hätten, dass das Projekt für diese Summe realisiert werden könne. Da sei viel Freizeit geopfert worden, zusätzlich zum regulären Feuerwehrdienst. Auch sei er dankbar, dass die Maschinenausbildung nun hier stattfinden kann. Der samstägliche Probealarm der Sirenen und der schrillende Piepser in seiner Hosentasche brachten ihn beim Grußwort nicht aus dem Konzept. Kurzerhand schaltete er ihn aus mit dem Kommentar „So, jetzt gibt er a Ruah.“ Die FF Mamming, fuhr er fort, sei ein zuverlässiger Partner im Verbund der Wehren im Landkreis: „Macht's weiter so!“

Vorsitzender Rudi Parzl freut sich, dass für die FF eine Heimat entstanden ist, die den aktuellen und künftigen Herausforderungen genügt. Er dankte den Kameraden, dass sie so viel Freizeit geopfert haben, oft bis spät in die Nacht hinein. Kommandant Peter Widl ging auf die Anschaffung des neuen Mannschaftstransportwagens MTW ein. Auch dafür haben sehr viele Bürger und Firmen gespendet, insgesamt kamen rund 50 000 Euro zusammen. „Wir sehen das als sehr große Wertschätzung an.“

An Gottes Segen ist alles gelegen, sagte schließlich Pfarrer Thomas Gleißner und zeigte in seinen Segensworten die Gemeinsamkeiten von Gott und der Feuerwehr auf. Bei der Feuerwehr werde im Notfall die 112 gewählt, Gott sei immer nur ein Gebet weit entfernt. An ihn könne man sich in Freud und Leid wenden. „Beide werden von vielen nur im Notfall wahrgenommen. Doch sie arbeiten das ganze Jahr und halten fürs Allgemeinwohl vieles im Gang, was manchem gar nicht bewusst ist.“ Humorvoll schloss er seine Worte ab und segnete schließlich das neue Gerätehaus und den MTW.

Rudi Furtner überreichte den Fahrzeugschlüssel. Architekt Heinz Fraundorfer übergab die Gebäudeschlüssel, die Bürgermeister Georg Eberl postwendend an die Führungskräfte der FF weiterreichte.

Im Anschluss besichtigten die Festgäste das neue Gebäude mit Schulungsräumen, Küche und Jugendraum. Besonders stolz sind die Kameraden auf den nachts beleuchteten, roten Schriftzug ihrer Wehr und die blau leuchtenden Tore. Der Festzug führte schließlich zurück zum Landgasthof Apfelbeck, wo das Mittagessen serviert wurde.

Am Nachmittag präsentierte sich das Gerätehaus der Bevölkerung. Dabei war nicht nur fürs leibliche Wohl gesorgt. Auch gab es interessante Vorführungen. Natürlich wurde der festlich geschmückte neue Mannschaftstransportwagen vorgezeigt.